



Handwritten text in cursive script, possibly a signature or date, located in the upper left quadrant of the page.



H E R R
Pastor Bieler

gattet sich

mit einer

Jungfer Sierischin

dazu

legt seinen Wunsch

hier ab

Ein treuergebner Bruder-Sinn

Den 14. May 1748.

Wittenberg

Gedruckt bey Ephraim Gottlob Eichsfelden
Universitäts-Buchdrucker.

und nicht gleich die Hand zu
unthätig lassen wollen
und nicht die Hand zu





Sergnügtes Paar

erlaub zu lassen,

Wenn ja kein Dichten mir gelingt,
Läßt EUCH bey EUREN Lust gefallen,
Was meine schwache Muse singt.

Ich lobe mir die alten Zeiten,
Die wünsch ich sehnlich wieder heim,
Da golten annoch Redlichkeiten,
Ein Meister-Sang, ein Leber-Reim.

Ist ist schier alles umgekehrt,
Böß bund und Krauß und weiblich spiß,
Denn was man iso schreibt und lehrt
Fraun das ist nichts als eitel Wiß.

Darzu bin ich nicht aufgeleget,
Ich esse Pflicht und Waheheit her,
Die meine Brust allstetig heget,
So wirts der Feder auch nicht schwer.

Hier will ich Werther Vieler schreiben,
Das was mir Mund und Herze fällt,
Die mich zu diesen Wunsche treiben,
Der nur aus wahrer Liebe quillt.

Es kan mich nichts so statlich rühren,
Als DEIN vollkommnes Wohlergehn.
Ich habe längst die Wunderfahren,
Von GOTT an DICH mit Lust gesehn.

Nun da Er DEINEM Witterer Leide
Das End-Ziel so erwünschte bestimmt,
Bin ichs O! Freund der an der Freude,
Den allerstärksten Antheil nimme.

Geneß bis an die spätesten Jahre,
Die DEZNER Gattin süße Ruh!
Das Wiegefallen grauer Haare
Sich unempfunden auf DICH zu!

Gott der da seine Diener kenneß,
Bestätze selbst DEIN Liebes-Band,
Er wende was die Eintracht trennet,
Und leite DICH mit seiner Hand!



AB 180007

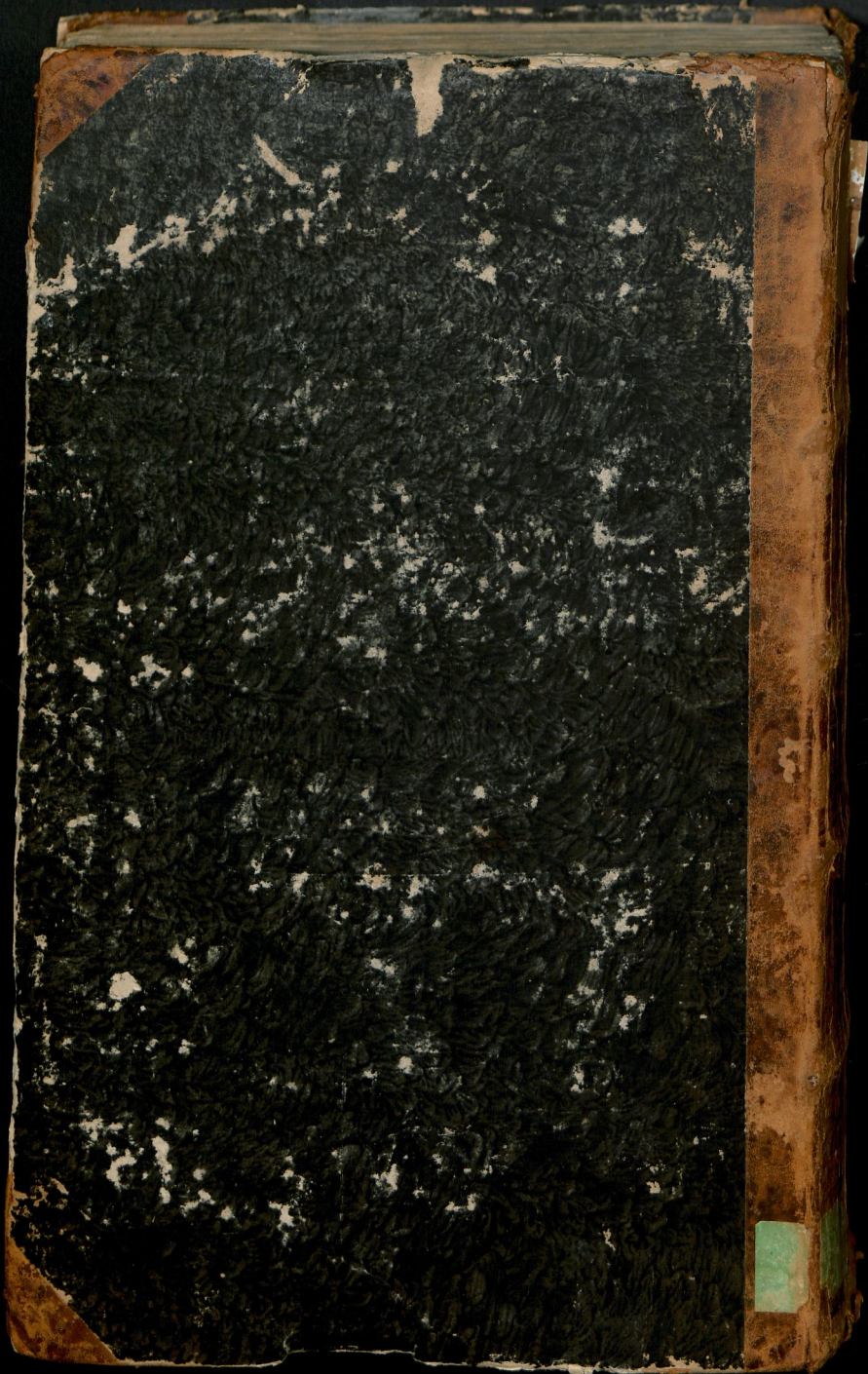
ULB Halle 3
002 378 078



5b.

VD 77







S G R R

Zieler

fi ch

einer

Sierischin

zu

n Wunsch

ab

er Bruder-Sinn

May 1748.

enberg

n Gottlob Eichsfelden

Buchdrucker.

